

ZUR FRAGE DER FLUGFLÄCHENFORM.

Auf meinen Artikel: „Veni, vidi, vici!“ worin ich die klärenden Ergebnisse des Hauptmanns Kiefer, die den praktischen Beweis durch freie Versuche erbringen, dass die ebene Flugfläche eine Last weiter durch die Luft — schwebend — trägt als eine gewölbte Fläche, sind drei Entgegnungen veröffentlicht worden, die wahrscheinlich darauf gegründet sind, dass die Verfasser eine andere Auffassung von der Mechanik des Fluges haben als ich.

Kiefer hat durch Versuchsreihen festgestellt, dass zwei Flügel mit ebenen Flugflächen dieselbe Belastung weiter durch die Luft tragen wie gewölbte Flügel, indem sie von ein und derselben Höhe dem freien Falle überlassen werden.

Die Verhältnisse liegen also flugtechnisch so einfach wie möglich: die ebene Fläche überbrückt unter gleichen Bedingungen schwebend mehr Raum, mithin ist sie fluggünstiger als eine gewölbte Fläche; denn sie muss nicht nur den grösseren Vortrieb (Drift), sondern zugleich den meisten Auftrieb (Lift) haben, sonst wäre sie früher zur Erde gelangt als die gewölbte Fläche.

Vortrieb (Drift) ist in der Schwebemechanik zugleich auch Fallverminderung; beide wachsen zugleich! — Hier liegt der Irrthum meiner Gegner.

Mit Rücksicht auf seinen Schlusssatz, wonach Wellner glaubt, dass Kiefer anders denken, wenn er noch mehr praktische Versuche machen würde, erwidere ich ihm, dass es nicht auf viele, sondern auf richtige Versuche ankommt, und für richtig in der Flugfrage sind nur freie Versuche anzusehen, weil nur solche allein Beweiskraft haben und als wirkliche Grundlagen anzusehen sind.

Wenn Wellner ferner meint, meine praktischen Leistungen könnten sich nicht mit denen eines Lilienthal messen, so erwidere ich ihm, dass er erstens dies gar nicht wissen kann, da ich solche noch nicht bekanntgegeben habe. Zweitens handelt es sich bei vorliegendem Falle ja gar nicht um meine, sondern um Wellner's Leistungen, und wenn er praktische Leistungen vorführen wollte, musste er seine eigenen in's Feld führen. Sodann spricht er davon, dass die Kiefer'schen Experimente auf einer Schnur ausgeführt worden seien. Ich bitte Herrn Wellner um gefällige Angabe, wo dies berichtet ist.

Dem Herrn „Begründer der Kress-Action“ erwidere ich, dass mir solche Experimente, wie die Kiefer'schen, die beweisen, dass ebene Flächen eine Fluglast weiter tragen, als dies gewölbte Flächen vermögen, nicht bekannt sind, und ersuche ihn daher, den Beweis der Wahrheit seiner Behauptung dadurch anzutreten, dass er die Stelle angibt, wo dies zu lesen ist. Ferner erwidere ich ihm, dass ich mein eigenes Atelier besitze und zu Lilienthal's Lebzeiten oft täglich einige Male im Atelier des Meisters der gewölbten Fläche zu thun hatte und noch vor wenigen Wochen mit einem Apparat Lilienthal's experimentirt habe, den dieser hinterlassen hat. Drittens entgegne ich ihm, dass ich eine Propaganda für Kiefer nicht zu machen brauche, denn das frische Eingreifen dieses Officiers in die schwierige, mechanische Materie macht für sich selbst Propaganda, und dieses Anpacken der Frage an der richtigen Stelle hat auch mich gepackt und mir mit einer Art Begeisterung die Feder in die Hand gedrückt. Die Folge wird wohl auch zeigen, dass die Kiefer'schen Ergebnisse wirkliche Klärungen sind.

Dass Wels aus diesen Resultaten gar die gewölbte Fläche für die bessere hält, wird er vielleicht noch näher begründen; denn ein lahmes Pferd trägt doch dieselbe Last auch nicht so weit wie ein gesundes; daher bin ich auf seine Beweise sehr neugierig, fürchte sie aber nicht.

Harry Henrici.